

Care Leaver 2.0 - Nachhaltige Übergänge entwickeln und sichern

Für junge Menschen, die in Wohngruppen oder Pflegefamilien aufwachsen (Care Leaver) sollen auf Grundlage aktueller Forschungsergebnisse nachhaltige Übergangshilfen in ein möglichst selbständiges Leben entwickelt und erprobt werden. Dabei sollen ältere (erfolgreiche) Care Leaver diese Arbeit als Mentoren im Rahmen von der Alumni-Arbeit unterstützen. Deren Einbindung im Rahmen eines "First-Level-Support" basiert auf einem zu entwickelnden Curriculum und einer Vernetzung mit einem kommunalen Kompetenz-Hub.

Junge Menschen, die in Wohngruppen oder Pflegefamilien aufwachsen (Care Leaver) verlassen dieses sie betreuende System zumeist im Alter von 18 oder 19 Jahren und damit deutlich früher und irreversibler als ihre altersgleichen Peers. Zudem sind sie mit deutlich schlechteren materiellen, sozialen und emotionalen Ausgangssituationen konfrontiert. Zwar stehen ihnen Nachbetreuungsmöglichkeiten zur Verfügung, diese fokussieren oftmals aber lediglich den Übergang in eine eigene Wohnung oder die Vermittlung von Ausbildungsmöglichkeiten. Aktuelle deutschsprachige wie Us-amerikanische Forschungsergebnisse zeigen auf, dass nachhaltige Übergangshilfen an fünf für Care Leaver besonders kritischen Lebensbereichen ansetzen müssen. Dies sind

- Bildung und Arbeit,
- Finanz- und Haushaltsmanagement,
- Wohnungsbeschaffung und Unterbringung,
- emotionale Unterstützung,
- sowie Kontaktaufbau zu Fürsorgepersonen.

Mit solch umfassend angelegter Förderung kann auch den aus der Forschung mittlerweile bekannten Gefühlen von innerer Entwurzelung oder Heimatlosigkeit ('psychological homelessness') begegnet werden, die im Zusammenhang mit dem Verlassen der vertrauten stationären Erziehungshilfe auftreten können.

Das Ziel der hier vorgelegten Skizze eines Innovationsprints besteht in der Entwicklung und Erprobung eines wissenschaftsbasierten Konzeptes nachhaltiger Übergangsbegleitung. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Einbezug von älteren Care Leavern zu, die im Rahmen der Alumni-Arbeit in die Begleitung von Care Leavern "First-Level-Support" eingebunden werden sollen. Für deren Vorbereitung auf diese Tätigkeit als Mentor:in bzw. "role model" soll ein Curriculum entworfen und erprobt werden.

Eingebunden werden soll diese Initiative zudem in ein kommunales Kompetenz-Hub, also eine vernetzte Infrastruktur professioneller und spezialisierter Angebote. Das Transferproblem besteht an dieser Stelle darin, dass es bislang keine systematische Analyse sämtlicher Forschungsergebnisse zu gelingenden Übergängen gibt und somit auch keine möglichst evidenzbasierten Praxiskonzepte. In Deutschland nicht erprobt sind systematisch konzeptionierte Mentorenmodelle für diese Zielgruppe.

Mit den beiden hier benannten Projektpartnern, wie über deren Vernetzung mit anderen Jugendhilfeträgern und dem Jugendamt der Stadt Bochum kann ein solches Modell entwickelt, erprobt und einer nachfolgenden Disseminationsstrategie zugeführt werden.

Projektleiter:	Prof. Dr. Dirk Nüsken
Ansprechpartner_in:	???
Kooperationspartner:	Jugendhilfe Overdyck e.V.
Förderer:	BMBF (DATIPilot: Innovationssprints)
Laufzeit:	08/2024-01/2026